

## Brandstiftung wird immer konkreter

### Gemeinde bemüht sich um Lösung

Von unserer Mitarbeiterin  
Iris Messerschmidt

**BERNE.** Der Verdacht der Brandstiftung wird in Berne immer konkreter. Wie die Polizei mitteilte, laufen die Ermittlungen im Fall der Turnhallen-Brände zwar in alle Richtungen. Erste Anzeichen würden jedoch darauf hindeuten, dass vor den Gebäuden stehende Mülleimer vorsätzlich angezündet worden seien. Das Feuer habe dann vermutlich auf die Gebäude übergegriffen, die Turnhallen brannten bis auf die Grundmauern nieder (wir berichteten).

120 Einsatzkräfte waren vor Ort Gegen fünf Uhr morgens hatten am Freitagmorgen Anwohner beißenden Rauchgeruch wahrgenommen und die Feuerwehr alarmiert. Fünf Ortsfeuerwehren mit 120 Einsatzkräften, unter anderem auch Atemschutzgeräteträger, waren im Einsatz - die beiden Turnhallen-Gebäude, vom Stedinger Turnverein und zwei Schulen genutzt, konnten nicht mehr gerettet werden.

Den ganzen Tag über wurde die Bevölkerung vor dem Brand gewarnt - kamen sogar Ansagen durch das Radio, Fenster und Türen wegen der starken Rauchentwicklung und der damit gefürchteten, gesundheitsgefährdenden Rauchgaskonzentration geschlossen zu halten. Probleme sind in dieser Hinsicht bislang allerdings nicht bekannt geworden.

Gemeinde sucht Übergangslösung Von der Gemeinde Berne war zu erfahren, dass es zwar keinen "Notfallplan" für Eventualitäten gebe, nach dem Wochenende jetzt aber verstärkt an einer Lösung des Problems gearbeitet werde.

Dazu gehöre neben der Suche nach geeigneten "Ausweichmöglichkeiten", beispielsweise die Nutzung von Sälen oder Bewegungsräumen, auch der Kontakt zum Landkreis Wesermarsch, um die Chancen der Mitfinanzierung einer großen Sporthalle, die der Sportstättenentwicklungsplan der Gemeinde an der Grundschule schon vorsieht, auszuloten.

Bis zum Ende der Sommerferien wolle man sich jedoch erst einmal um eine Übergangslösung bemühen.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Die Norddeutsche WEM Seite: 6 Datum: 29.07.2008